



*Orto Botanico di Cagliari*

# Erfahrungsbericht Cagliari - Sardinien

ALS INTERNATIONALER STUDENT - IN ZEITEN VON CORONA - NACH  
ITALIEN

International Studies in Management | FH Bielefeld | August 2020 bis Juli 2021

## Vorbereitung

Da ich mich für den Studiengang International Studies in Management entschieden habe, war von Anfang an klar, dass ich 2 Semester im Ausland verbringen werde. Allerdings wurde alles durch die Corona Pandemie durcheinandergewirbelt und ich landete an einer Universität die ich mit der Zeit erst zu lieben lernte. Ursprünglich hatte ich einen Platz an einer Universität in Kanada zugewiesen gekriegt, aufgrund der weltweiten Pandemie bekam ich dann aber die einmalige Möglichkeit in dem Land der „Pizza – Pasta – Amore“ zu studieren. Da die Universität von Cagliari eine Partneruniversität der FH Bielefeld ist, sind so gut wie alle Abläufe für alle Personen bekannt und für mich gab es auch schon reichlich Informationen über das Prozedere. Ich musste ein Learning Agreement ausfüllen und der Partneruniversität und dem International Office zuschicken. Generell ist die Kommunikation zwischen dem International Office und mir problemlos abgelaufen.

Bevor man die Reise nach Sardinien antritt, wird einem an 2 Tagen die Geschichte, Politik, Geografie sowie andere Besonderheiten des Landes als auch der Insel nähergebracht. Zudem muss man einen Vorkurs in der italienischen Sprache belegen, der aufgrund der lehrenden Person sehr viel Spaß gemacht hat und deswegen auch einfach zu meistern ist. Außerdem ist es von Vorteil sich vorher um eine Kreditkarte zu bemühen da für die Mietung eines Autos, einer Tagesunterkunft oder eines Bootes diese benötigt wird. Einen „Codice Fiscale“ (vergleichbar mit der deutschen Steueridentifikationsnummer) sollte man vor Ort auch beantragen, weil dieser bei bestimmten Vorgängen vonnöten ist (z.B. für das Mieten der Wohnung).

## Unterkunft

Während der 2 kulturellen Tage wird einem geholfen für die ersten Tage / Wochen eine Unterkunft zu finden. Allerdings wurde einem aufgrund der weltweiten Corona Pandemie vonseiten der Universität von Cagliari nicht weitergeholfen und man musste sich selbst eine Unterkunft organisieren. Da aber jedes Jahr von der FH Bielefeld Studierende nach Cagliari gehen, konnte man die Rückkehrer des letzten Jahres nach Kontakten zu Beherbergungen fragen. Ich war in einer WG mit jemandem der im Buddy Programm der FH Bielefeld tätig ist und deswegen auch schon einheimische kannte, die uns bei der Wohnungshilfe sehr weiter geholfen haben.

Schlussendlich war ich in einer selbst organisierten WG mit 3 weiteren Personen. Von dieser Wohnung zu der Universität ging man 15 Minuten zu Fuß. Zudem war die Wohnung in San Benedetto, einem Stadtteil der sehr schön, in unmittelbarer Nähe zu einer sehr leckeren Pasticceria (Konditorei), dem Mercato di San Benedetto und vielen schönen Parks war. Die Monatsmiete inklusive aller Nebenkosten belief sich auf 330 €.

Anzumerken ist außerdem, dass ab Mitte November / Anfang Dezember es auch in Cagliari kalt werden kann. Ergänzend muss man noch erwähnen dass fast alle Wohnungen keine Heizungen und auch nicht die dichtesten Fenster haben. Die beste Herangehensweise, um meiner Meinung nach eine Unterkunft zu finden ist sich für die

ersten Tage / Wochen ein AirBnB oder Hostel zu mieten und während dieser Zeit sich um eine richtige Wohnung zu kümmern.

## Studium an der Universität

Als allererstes muss ich erwähnen, dass sich das Benotungssystem komplett von dem deutschen unterscheidet. In Italien kriegt man Punkte, diese sind von 18 bis 30 Punkte aufgeteilt. 30 Punkte entspricht der bestmöglichen Note und im Gegensatz dazu 18 Punkte der niedrigsten Note, um grade zu bestehen. Generell kann man sagen, dass die Professoren die Noten fair vergaben, man sich aber natürlich anstrengen muss und die guten Noten einem nicht geschenkt werden. Es ist aber nicht unmöglich die 30 Punkte zu erreichen.

Ein Großteil des Kursprogrammes wird von der FH Bielefeld vorgegeben, da man hier die einmalige Chance hat einen **Doppelabschluss** zu erwerben. So sind die Module - *International Financial Accounting, Macroeconomics, Italian, Management und International Law and Labour Relation* - vorgegeben. Diese bringen einem 45 von 60 ECTS ein. Die restlichen habe ich mir mit 2 Wahlmodulen (Electives) erarbeitet. Normalerweise sind 4 Module pro Semester vorgesehen man hat aber auch die Möglichkeit Electives in das erste Semester belegen.

Die meisten Module bestehen aus Vorlesungen und am Ende wartet eine Klausur auf einen. Allerdings kann man in manchen Modulen sich die Endklausuren vereinfachen, indem man eine Projektarbeit macht, eine Zwischenprüfung oder Hausarbeiten schreibt. Generell sind die Professoren bemüht aufgrund der Pandemie alle Studenten mitzunehmen (indem mehrere Male nach Fragen oder dem Zustand generell gefragt wird). Zudem wurden alle Klausuren mündlich oder schriftlich über das Internet abgehalten.

## Alltag und Freizeit

Im Prinzip muss man zu Cagliari / Sardinien nicht viel sagen. Cagliari hat mehrere Strände (Poetto, Calamosca, Cala Bernat), die einfach per Bus oder per Fahrrad zu erreichen sind. Zudem ist Cagliari die offizielle „Inselhauptstadt“ und hat deswegen auch viele historische Sehenswürdigkeiten zu bieten. Darüber hinaus hat Cagliari auch sehr viele Pubs, Restaurants, eine Fußballmannschaft, die in der ersten italienischen Liga spielt und noch vieles weiteres zu bieten. Die komplette Insel ist aber auf jeden Fall einen Besuch wert. Ich vergleiche Sardinien immer mit einem eigenen Ökosystem:

Es gibt Berge, Täler, Weiden, Wälder und natürlich sehr viel Strand.

Außerdem gibt es auch Tierarten, die äußerst selten im freien innerhalb Europas zu finden sind wie Flamingos, weiße Esel oder auch den Thunfisch. Langweilig wird einem auf dieser wundervollen Insel nicht.

Die Lebenserhaltungskosten sind generell etwas teurer. Besonders die Lebensmittel sind im Gegensatz zu deutschen Preisen teurer. Insbesondere in Restaurants muss man auch

auf den „servizio/ coperto“ aufpassen. Dies ist eine Art Trinkgeld, die automatisch auf die Rechnung landet. Was auch sehr wichtig ist sind die **Uhrzeiten** zu Meetings oder beim Fahrplan bei Bus und Bahn, diese sind eher Richtwerte und besonders bei Meetings kann man auch etwas später kommen ohne dass es Konsequenzen gibt. Als Student gibt es zusätzlich einen Rabatt beim öffentlichen Nahverkehr (der außer bei der Uhrzeit sehr verlässlich ist), bei verschiedenen Restaurants oder auch kostenlosen Eintritt in den botanischen Garten der Universität von Cagliari.

Um in den ersten Wochen mit anderen Mitstudenten in Kontakt zu kommen, organisiert das ESN (European Student Network) verschiedene Aktivitäten wie einen historischen Stadtrundgang, einen gemeinsamen Ausflug zum Strand oder auch Ausflüge außerhalb der Stadt. Auch während des Semesters werden in verschiedenen WhatsApp-Gruppen unterschiedliche Tätigkeiten organisiert (Surfen, Klettern, Wandern, Fußball spielen, Volleyball spielen, Yoga...).

## Fazit

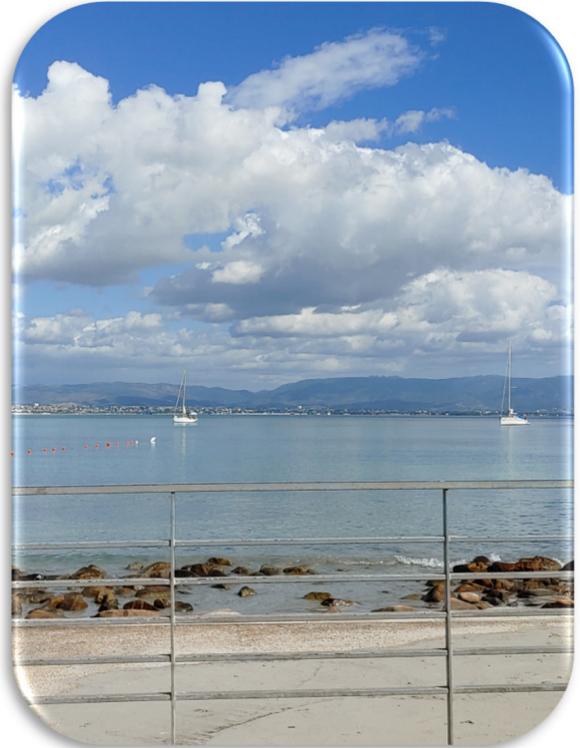
Was wie eine Floskel klingt entspricht einfach der Tatsache:

Während diesen einjährigen Auslandsjahres habe ich Erfahrungen gemacht, Freundschaften geknüpft und bin in die italienische Kultur eingetaucht, welche ich nicht missen möchte. Mit vielen Erasmus-Studenten habe ich Freundschaften geknüpft, mit denen ich auch nach dem Jahr in Kontakt bleiben möchte. Darüber hinaus rate ich auch dazu sich die Insel anzugucken, da es so vieles zu entdecken gibt. Ich empfehle jeden der diese Chance bekommen kann, diese auch zu nutzen.

## Fotos



*Palazzo Civico di Cagliari*



*Marina Piccola - Cagliari*



*Museo Archeologico Nazionale di Cagliari*



*Sella del Diavolo - Cagliari*



*Villamassargia*



*Cagliari by Night*



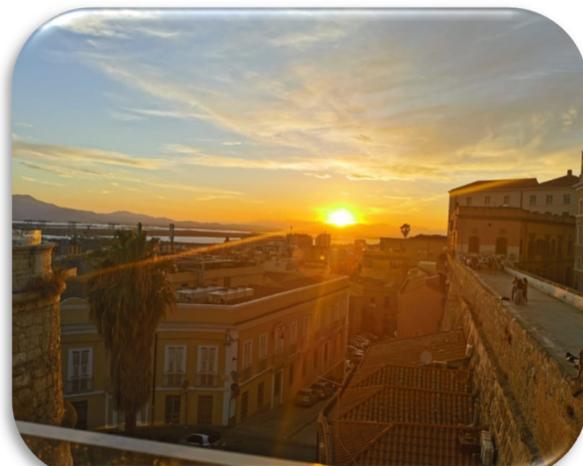
*Nuraghe Su Nuraxi*



*San Gavino Monreale*



*Cala Bernat - Cagliari*



*Sonnenuntergang Bastione Saint Remy - Cagliari*